Erich Teichrib

* 21.05.1989

† 04.07.2018

Erich Teichrib

Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.
Römer 14,9

Erich Teichrib
1989 - 2018

„Wenn die letzte Seite dieses Lebens geschrieben ist, wurde doch nur das Vorwort zum Lebensbuch der Ewigkeit vollendet."

Erich Teichrib wurde am 21.05.1989 als fünftes von acht Kindern der Familie Peter und Maria (geb. Klassen) Teichrib in Bramsche geboren.

Die Familie war erst seit zehn Tagen in Deutschland und lebte zu dem Zeitpunkt noch im Übergangslager.
Bald darauf zogen sie nach Lemgo und schlossen sich hier der Mennoniten Brüdergemeinde an.
Als Erich ungefähr fünf Jahre alt war, besuchte er zusammen mit seinen Geschwistern regelmäßig die Hauskinderstunde von Familie Epp. Dort hörten sie viele spannende Geschichten aus der Bibel und von Missionaren. An einem dieser Abende traf Erich die wichtigste Entscheidung seines Lebens: er nahm Jesus Christus in sein Herz auf.

Als Jugendlicher erinnerte er sich an den Tag: „...wie sehr sich mein Leben danach verändert hatte, daran kann ich mich nicht erinnern. Aber ich wusste, dass ich ein Kind Gottes bin und dass ich eines Tages bei Jesus im Himmel sein werde."

1995 wurde er in der August-Hermann-Francke Grundschule in Lemgo eingeschult, am Ende der 4. Klasse sagte seine Klassenlehrerin von ihm, dass er in der Klasse eine „Säule der Gerechtigkeit" gewesen ist. Mit seiner sehr liebevollen und friedfertigen Art sorgte er nicht nur in der Klasse, sondern auch in der Familie für ein harmonisches Miteinander. Sein Lachen war ansteckend und er war immer zu Scherzen aufgelegt. Er war gutmütig und nachgiebig und ließ es nicht zu Streitereien kommen.

2006 beendete er die Schule und begann eine Ausbildung zum IT-Systemelektroniker. Nach dem Abschluss machte er sein Fachabitur, studierte Elektrotechnik und seit Januar 2018 arbeitete er nun als Ingenieur.

Im Dezember 2007 wurde Erich in der Mennoniten Brüdergemeinde in Lemgo getauft.

Hier setzte er sich auch in verschiedenen Diensten ein: er beteiligte sich gerne an den Besuchen kleiner Gemeinden in Wismar, Kiel, Sehnde und Schwerin, um die Gemeinden mit zu unterstützen und zu ermutigen, er arbeitete im Bereich der Beamer und Bildtechnik mit, spielte in der Jugendgruppe Gitarre und sprang auch hier und dort ein, wo Hilfe benötigt wurde.
Der Dienst in der Gemeinde hatte für ihn immer oberste Priorität, selbst Prüfungsstress hielt ihn nicht davon ab, gewissenhaft und verlässlich mitzuarbeiten.

Er war zwar zurückhaltend und stellte sich nicht in den Vordergrund, hatte aber feste Überzeugungen und einen tiefen Glauben.
Seine persönliche Beziehung zu Jesus und sein Wunsch, in der Heiligung zu wachsen, waren ganz praktisch im Alltag zu erkennen.

Am 04. Juli 2018 wurde Erich bei einem tragischen Unfall in Österreich mitten aus dem Leben gerissen. Er hatte gerade erst eine erfolgversprechende Karriere in einem Job, der ihm viel Freude und Anerkennung brachte, begonnen. Er hatte viele schöne Zukunftspläne und freute sich darauf, doch Gott hatte einen anderen Plan für ihn.

Wir als Familie wissen: obwohl sein Tod einen tiefen Schmerz in unsere Herzen reißt, weil wir ihn sehr vermissen, ist er nun erlöst bei seinem Herrn.
Er selbst schrieb mal: „Ich weiß, dass Jesus mir meine Sünden vergeben hat und ich ein Kind Gottes bin. Durch die Kindschaft ist mein Erbe das Ewige Leben."

In tiefer Trauer, doch mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen und der Dankbarkeit, einen so kostbaren Menschen unter uns gehabt zu haben, nehmen Abschied:

seine Eltern Peter und Maria,
seine Geschwister mit Ehepartnern und fünf Neffen